

Institutionelles
Schutzkonzept
verbunden mit
einer Kultur der
Achtsamkeit
an der
Gottfried-Kinkel-Realschule
Erftstadt

erstellt von

Anke Sonntag, Simone Pott, Sigrun Nieswandt
Melanie Vollmann

Mai 2022 – überarbeitet Mai 2025

0. Einleitung/Vorwort

„Der Schutzauftrag der Schulen gegenüber den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen erfährt durch das am 1. August 2006 in Kraft getretene Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen sowie durch das im Jahr 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG) eine Konkretisierung. So heißt es im Paragrafen 42 Abs. 6 SchulG NRW: "Die Sorge für das Wohl der Schülerinnen und Schüler erfordert es, jedem Anschein von Vernachlässigung oder Misshandlung nachzugehen. Die Schule entscheidet rechtzeitig über die Einbeziehung des Jugendamtes oder anderer Stellen."

Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte in der Schule sehen ihre Schülerinnen und Schüler in der Regel täglich und können so ihre Entwicklung aus nächster Nähe verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Schule häufig zuerst wahrgenommen. Nach den gesetzlichen Regelungen sollen Lehrkräfte sowie weitere Fachkräfte Hinweise auf Vernachlässigung und Misshandlung (zum Beispiel auffällige Fehlzeiten oder Verhaltensweisen) aufnehmen, angemessen hinterfragen und auf eine Klärung hinwirken. Hierzu gehört die Information des Jugendamtes und - je nach Fallkonstellation - auch die Einschaltung von Polizei, Gesundheitsamt oder anderen Institutionen.“

So lautet der Auftrag des Ministeriums für Schule und Bildung NRW, der für jede Lehrkraft selbstverständlich ist. Nun soll jede Schule in kürzester Zeit ein Schutzkonzept verschriftlichen und in den Schullalltag implementieren.

Professionell wäre der Weg zu einem institutionellen Schutzkonzept, indem in einem ersten Schritt durch eine Befragung aller Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern eine Potential- und Risikoanalyse durchgeführt würde, verbunden mit der Abfrage der aktuellen Befindlichkeit und einem Feedback dazu. Dies führt dazu, den professionellen blinden Fleck zu verkleinern und besser auf verschiedene Bereiche achten zu können. Dies konnte aufgrund des von der Aufsichtsbehörde vorgegebenen Zeitraums nicht durchgeführt werden. Es muss somit mit einer späteren Evaluation verbunden werden.

1. Ziel des Schutzkonzeptes

Ziel des Schutzkonzeptes ist es, alle Schüler*innen, alle Lehrkräfte und auch das nicht unterrichtende Personal vor Gewalt zu schützen und für Situationen, in denen Gewalt vorkommt, sensibel zu machen. Wenn alle in einer Kultur der Achtsamkeit miteinander umgehen, ist respektvoller Umgang miteinander selbstverständlich. Dann braucht auch nicht daran erinnert werden, dass wir eine Schule der Vielfalt sind, dies ist impliziert. Es sollen dabei sowohl körperliche, psychische und sprachliche Gewalt in den Blick genommen werden. Es geht um Grenzverletzungen, übergriffiges Verhalten, aber auch konkret um sexuelle Übergriffe und strafrechtlich relevante Formen von jeder Form von Gewalt.

Bei Fremd- und Eigengefährdung werden die gesetzlich vorgeschriebenen Wege eingeleitet.

2. Prävention

Alle Lehrkräfte arbeiten im Alltag präventiv, indem sie die sozialen Kompetenzen der Schüler*innen stärken, an einem Klassenteam arbeiten, allen die Möglichkeit geben, an ihren Stärken und Schwächen zu arbeiten und täglich für dieses Thema sensibel zu machen und sensibel zu sein.

Auch Unterrichtsinhalte selbst bieten Möglichkeiten zur Prävention. Z.B. führt der Deutschunterricht in Klasse 8 immer wieder Reflexionen zu Wunschvorstellungen durch, auch ein Abgleichen mit der Realität erhält dabei den nötigen Raum.

Gewaltfreie Kommunikation wäre das Ziel, um alle Beteiligten zu stärken und zu selbstbewussten und mündigen Bürger*innen erziehen zu können. Im Kollegium der GKR sind zurzeit drei Kolleginnen darin fortgebildet, Fortbildungen für das gesamte Kollegium sind geplant.

Beratung zu verschiedenen Aspekten ist an der Schule breit aufgestellt und gut aufgeteilt. So findet jede*r Schüler*in bei Bedarf eine Beratungslehrerin, die für sie/ihn zuständig ist. Beratung sollte immer freiwillig in Anspruch genommen werden. Es handelt sich um ein einladendes Angebot und wird nicht verordnet. Die drei Beratungslehrkräfte werden durch die Schulsozialarbeiterin unterstützt, sie arbeiten gut im Team miteinander.

Die GKR hat zahlreiche Kooperationspartner*innen. Z.B. führt die Polizei Informationsveranstaltungen (Cybermobbing, Straftaten und ihre Rechtsfolgen, Fahrradkontrolle...) durch und berät. In Klasse 9 wird der Grasparcour (Cannabis) zur Suchtprävention in Zusammenarbeit mit der Stadt Erftstadt und der Drogenhilfe Köln durchgeführt. Mobile unterstützt immer wieder durch verschiedene Projekte, Schüler*innen stark zu machen.

Kommunikation und Sprache werden immer wieder thematisiert. Schüler*innen sollen befähigt werden, über Sprachgebrauch nachzudenken, ihn bei sich und anderen wahrzunehmen und spiegeln zu können. Die Schule arbeitet an einer Vertiefung einer Feedback Kultur.

Modul	Klasse	Durchführung
Präventionsteam		Beratungsteam, Schulsozialarbeit, Eltern, SuS Trifft sich 1-2x im Jahr
Wir werden ein Team	5	Klassenlehrkraft
Aufstellen von Regeln Lernorganisation	5	Klassenlehrkraft
Gesundheit und Bewegung Schnuppertennis (außerschulischer Lernort)	5	Sportfachschaft
Verkehrssicherheit/Mobilitäts erziehung	5	Polizei Orga: Frau Böttcher, Frau Nieswandt
Suchtprävention Medien : Klassenchatregeln	5	Mediencouts, Frau Böttcher
Medienerziehung: Gefahren im digitalen Netz	6	Kriminalpolizei, Frau Rautenberg Orga: Frau Nieswandt, Frau Böttcher
Suchtprävention Medien: Modul Projekttag +Elternabend	6	Mediencouts, Frau Böttcher, Frau Nieswandt
Sexualität Für die Mädchen Für die Jungen		Frauenärztin Orga: Frau Ruchatz Frau Dolfen, AWO
Anti-Gewalttraining	6	Mobilé Orga: Frau Nieswandt
In Vorbereitung: Suchtprävention Rauchen - Schadstoffzigarette	7	Beratungslehrkräfte Frau Böttcher, Frau Pott
In Vorbereitung: Suchtprävention Alkohol Tom und Lisa	8	Beratungslehrkräfte+ Team Orga: Frau Pott
Selbstbestimmung Vorstellung Beratungsstelle	8	Sonja Seidel Frauenberatungsstelle Rhein Erft
Ausbildung zu Mediencouts	8	Frau Böttcher
Suchtprävention „Grasparcours“	9	Drogenhilfe Köln Jugendberatung Mobile Schulsozialarbeit Beratungslehrkraft Orga gesamt: Frau Nieswandt Orga Klasse 9: Frau Böttcher
Ausbildung zu Schulsanitäter*innen	9	Herr Hick

Ausbildung zu Streitschlichter*innen	9	Herr Hick
Verhalten mit Alkohol – rechtliche Aspekte	9	Polizei Orga: Frau Böttcher, Frau Nieswandt
Sensibilisierung: Anti-Rassismus (in Zusammenhang außerschulischer Lernort Burg Vogelsang)	10	Lehrkräfte: Klassenlehrkraft, Geschichte, WiPo, Religion/PP
“ko-Tropfen” und Notfallkontakte auf dem Handy (kurz vor Karneval)	8-10	Frau Pott, Frau Böttcher Medienscouts
Laienreanimation	5-10	Herr Hick, Herr True
Im Karnevalszug ohne Alkohol	5-10	Frau Böttcher, Frau Haub, Eltern
Weiberfastnacht in der Schule: Karneval ohne Alkohol	5-10	Herr Buß
Individuelle Förderung	5-10	Lehrkräfte
Nikolausfeier, Frühlingsfest: Feiern ohne Drogen	5-10	SV
Suchtprävention Digitale Elternabende	5-10	Drogenhilfe Köln
Be smart, don't start Anti-Rauch Kampagne	5-10	Klassenlehrkräfte

3. Partizipation

Indem immer wieder über jegliche Form von Gewalt gesprochen wird und dafür sensibel gemacht wird, geht es mehr und mehr in die Selbstverantwortung der Schüler*innen über. Dabei wird auf altersgerechte Vermittlung geachtet. Durch Empathie und Perspektivwechsel werden die Schüler*innen darin eingeübt, mehr Geduld mit sich und den anderen zu haben. Diese Lernprozesse planen sie teilweise mit und formulieren sie im Nachgang. In regelmäßigen Klassenräten werden Mitbestimmung, Demokratie und Empathie eingeübt.

Die SV der GKR hat ein Augenmerk auf demokratische Strukturen, Schüler und Schülerinnen werden immer wieder an Entscheidungsprozessen beteiligt und organisieren vieles an der Schule mit Unterstützung selbst. So wird gelernt, dass alle die gleichen Rechte, aber auch Pflichten haben, dass Verantwortung für sich selbst, aber auch für die Gemeinschaft oder einzelne übernommen werden muss. Das stärkt jede*n einzelne*n, aber auch die Schulgemeinschaft.

Transparenz schafft Sicherheit und Vertrauen, nur in einem solchen Umfeld ist gelungenes Leben möglich und kann Lernen gelingen. Transparenz begleitet den Schulalltag, der Verlauf der Unterrichtsstunden wird erläutert, die einzelnen Strukturen der Schule werden zum gegebenen Zeitpunkt vermittelt. Neben einem Elternsprechtag gibt es installierte Schüler*innen Sprechzeiten. Die SV arbeitet selbstbestimmt und demokratisch, unterstützt durch die SV-Lehrkräfte.

Streitschlichtung und Ersthelfer*innen werden von Schüler*innen der Klassen 9 und 10 gestellt. Sie werden kompetent ausgebildet und übernehmen dann selbständig ihre Dienste. Ebenso ist ein Pat*innen System der Klassen 9 für die Klassen 5 installiert. Schüler*innen der Klassen 9 und 10 sind Lernpat*innen zur Unterstützung im Lernbüro. Medienscouts werden in Klasse 8 und 9 ausgebildet und unterstützen das Beratungsteam bei der Prävention zur Mediensucht.

All dies trägt zu einem vertrauensvollen Umgang miteinander und einem stärkenden Umgang unter der Schüler*innenschaft bei. Eine Kultur der Achtsamkeit hilft, manchen Formen von Gewalt den Nährboden zu entziehen oder zumindest aufeinander aufzupassen und füreinander da zu sein. Im Idealfall entsteht das Gefühl, in allen Gewaltsituationen Hilfe zu finden und durch eine Offenheit das Gefühl zu erzeugen, jede Gewaltsituation kann mitgeteilt werden.

Das fasst unser neues Leitbild zusammen:

Unser gemeinsamer Weg

Wir leben ein wertschätzendes Miteinander

Wir schaffen einen Ort für eigenverantwortliches Lernen

Wir begleiten dich zu deinem Ziel

Wir fo/ördern dich heraus

4. Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist ein transparentes, einheitliches, verlässliches und allen (Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern) bekanntes und veröffentlichtes Beschwerdemanagement. Natürlich sollten dabei individuelle pädagogische Entscheidungen ihren angemessenen Freiraum haben.

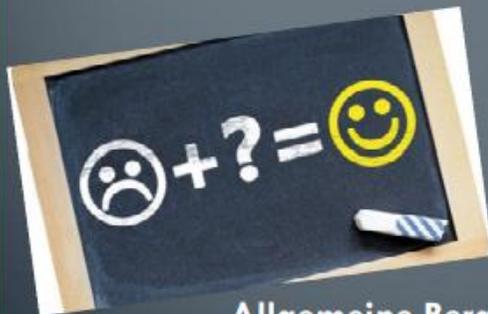
Beschwerdemanagement der Gottfried-Kinkel-Realschule in Erftstadt-Liblar



Ein:e Schüler:in hat ein Anliegen und braucht Unterstützung

Eltern und Erziehungsberechtigte haben ein Anliegen und haben Beratungsbedarf bzw. möchten sich ggf. über etwas beschweren

Eine Lehrkraft hat einen Konflikt mit Kolleg:innen, Eltern/Erziehungsberechtigten oder Schüler:innen



Allgemeine Beratung / Unterstützung durch das Schulleitungsteam

- Frau Müller-Gröls (Schulleiterin)
- Herr Biedermann (Konrektor)
- Frau Nieswandt (2. Konrektorin)

Angebot der Streitschlichtung (Durchführung durch ausgebildete Schüler:innen der GKR)

Schulinterne Beratungs- / Unterstützungsangebote durch

- die / den Klassenlehrer:in
- die SV-Lehrer Frau Bosson und Herrn Künster
- das Beratungsteam Frau Böttcher Frau Nieswandt, Frau Pott, ➤ die Schulsozialarbeiterin Frau Vollmann

Schulexternes Beratungsangebot durch den Schulpsychologischen Dienst unter schulpsychologie@rhein-erft-kreis.de

Der Lehrerrat übernimmt die Interessenvertretung aller Beschäftigten der Schule

Die obere Schulaufsichtsbehörde der Bezirksregierung Köln vertreten durch die Dezernentin Frau Heßeler

5. Wunsch nach Fortbildungen

Da die Kultur der Achtsamkeit eine Haltung und kein Zustand ist, muss sie permanent eingeübt werden. Wünschenswert wären Fortbildungen in folgenden Bereichen:

- Gewaltfreie Kommunikation
- Themenkreis Mobbing/Cybermobbing
- Gewalt und Sprache
- Achtsamkeit und Sensibilität
- Traumasensible Schule
- ...

6. Ansprechpersonen und Kommunikationspartner*innen

An unserer Schule gibt es Ansprechpersonen für verschiedene Problemlagen und für alle Personengruppen. Die unterschiedlichen Möglichkeiten, mit diesen in Kontakt zu treten, können der unten angefügten Tabelle entnommen werden.

Sowohl in konkreten Verdachtsfällen als auch in der Prävention ist es darüber hinaus wichtig, mit professionellen externen Partnern und Institutionen zu kooperieren. Die externen Ansprechpersonen können ebenfalls der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Innerhalb der Gottfried-Kinkel-Realschule:

Kooperationspartner / Ansprechperson	Kontaktdaten
Schulleitung Fr. Müller-Gröls Hr. Biedermann (stellvertretende Schulleitung) Fr. Nieswandt (2. Konrektorin)	☎ 02235 - 922205 ✉ mueller-groels@gottfried-kinkel-realschule.de ✉ biedermann@gottfried-kinkel-realschule.de ✉ nieswandt@gottfried-kinkel-realschule.de
Beratungsteam Fr. Nieswandt (Klasse 5 und 6) Fr. Pott (Klasse 7 und 8) Fr. Böttcher (Klasse 9 und 10)	✉ nieswandt@gottfried-kinkel-realschule.de ✉ pott@gottfried-kinkel-realschule.de ✉ boettcher@gottfried-kinkel-realschule.de
Klassen- und Fachlehrer*innen	☎ 02235 - 922205 ✉ nachname@gottfried-kinkel-realschule.de
SV-Lehrer*innen Fr. Bosson, Hr. Künstler	✉ kuester@gottfried-kinkel-realschule.de ✉ bosson@gottfried-kinkel-realschule.de
Schulsozialarbeit Fr. Vollmann	☎ 0159 – 04427587 ✉ melanie.vollmann@erftstadt.de
Notfallordner „Hinsehen und Handeln“	befindet sich im Sekretariat

Außerhalb der Gottfried-Kinkel-Realschule:

Kooperationspartner / Ansprechperson	Kontaktdaten
Jugendamt Erftstadt (ASD) Hr. Dirlam (Leitung Soziale Dienste)	🏠 Holzdamm 10, 50374 Erftstadt ☎ 02235 - 409230 ✉ frank.dirlam@erftstadt.de
Schulpsychologischer Dienst / Regionale Schulberatung Fr. Pfeifer (Zuständigkeit GKR)	🏠 Richard-Bertram-Straße 79, 50321 Brühl ☎ 02232 - 96950 ✉ schulpsychologie@rhein-erft-kreis.de
Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Caritas) Fragen rund um Erziehung und Familie, Krisen und Entwicklungschancen	🏠 Schloßstr. 1a, 50374 Erftstadt ☎ 02235 - 6092 ✉ info@eb-erftstadt.de
Jugendberatung Mobilé Fr. Ecks (Leitung der Einrichtung)	🏠 Herriger Str. 20, 50374 Erftstadt ☎ 02235 - 952255 ✉ team@jugendberatung-mobile.de
Kriminalprävention (Polizei Rhein-Erft-Kreis) Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg	☎ 02233 - 524822 ✉ K.Kriminalpraevention.rhein-erft-kreis@polizei.nrw.de
FREIO e.V. Kontakt-, Informations- und Präventionsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen im Rhein-Erft-Kreis	🏠 Otto-Hahn-Str. 22, 50126 Bergheim ☎ 02271 - 83 83 98 ✉ freio@web.de
WEISSER RING e. V. Landesbüro NRW/Rheinland lokaler Ansprechpartner in Sachen Opferhilfe und Kriminalprävention	☎ 02421 - 16622 ✉ rhein-erft-kreis@mail.weisser-ring.de
Deutscher Kinderschutzbund - Ortsverband Brühl e.V. Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte	🏠 Clemens-August-Str. 33a, 50321 Brühl ☎ 02232 - 49899 ✉ info@dksb-bruehl.de